

WP vom 26.01.11

Hans Helmuth Engels zeigt außergewöhnliche Bilder

Psychiatrie ist immer noch mit Vorurteilen behaftet / Der Maler geht offen mit dem inneren und äußeren Bereich der LWL-Kliniken um

MARSBERG. 30 kleine, aber ausdrucksstarke Exponate umfasst die Ausstellung „Jeden Tag ein Bild – Tagebuch einer Psychotherapie“ des Esloher Malers Hans Helmuth Engels, die bis Mittwoch, 23. Februar, im Verwaltungsgebäude 1 der LWL-Klinik Marsberg, Weist 45, besucht werden kann. „Vielleicht müssen wir die Frist aber verlängern, da das Interesse bereits bei der Vernissage mit über 70 Gästen außergewöhnlich hoch war,“ freut sich Matthias Hüllen, Schriftführer des Fördervereins der LWL-Klinik Marsberg e.V., der die Ausstellung organisiert.

In seinen Grußworten zur Ausstellungseröffnung betonte der 1. Vorsitzende des Vereins, PD Dr. Stefan Bender, wie froh man sei, mit Hans Helmuth Engels einen renommierten Künstler aus der Region für die dritte Kunstausstellung in der Klinik gewon-

nen zu haben. Der aus Eslohe stammende Engels arbeitet seit 1985 als freier Künstler in Aachen, Köln und Münster und ist jetzt in Eslohe tätig. Er hat in Köln, Münster, Aachen, Siersburg und Pescia (Italien) seine Werke ausgestellt und sich an Gruppenausstellungen

im In- und Ausland beteiligt.

Mit der Ausstellung und weiteren kulturellen Aktivitäten in der LWL-Klinik möchte der Förderverein die Kommunikation und den Kontakt zwischen der Klinik und der Öffentlichkeit verbessern, so Dr. Bender.

Ideal sei es natürlich, wenn dann auch ein innerer Zusammenhang bestehe zwischen den kulturellen Aktivitäten und den eigentlichen Aufgaben der Klinik, also psychischen Erkrankungen zu behandeln.

Bei der Ausstellung „Jeden

Tag ein Bild – Tagebuch einer Psychotherapie“ sei das ideal erfüllt, freut sich Bender, denn Engels stellt dabei 30 Werke aus, die im Rahmen seiner Behandlung in der LWL-Klinik Marsberg entstanden sind.

In ihnen verarbeitet er seine seelische Erkrankung und ihre

erfolgreiche Therapie. Engels nutzt die Kunst als Ausdruck seiner Gefühle während der Behandlung und beschreibt mit der Bilderreihe seinen Behandlungserfolg.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Psychiatrie immer noch mit großen Vorurteilen zu kämpfen hat, sprach Dr. Bender dem Künstler seinen ganz persönlichen Dank dafür aus, dass er so offen mit seiner seelischen Erkrankung und deren Behandlung umgeht.

„Damit helfen Sie uns sehr bei unserem Bemühen, Psychiatrie bzw. psychische Erkrankungen in der Gesellschaft zu entstigmatisieren.“

Die Ausstellung im Verwaltungsgebäude der LWL-Klinik ist bis zum 23. Februar jeweils mittwochs von 16.30 Uhr bis 18 Uhr oder nach telefonischer Absprache unter ☎ 02992 6011602 geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Hans Helmuth Engels (M.) mit dem Vorstand des Fördervereins der LWL-Klinik Marsberg: PD Dr. Stefan Bender, Uta Rogoz, Matthias Hüllen, Peter Thiemann (v.l.).